

Zeitschrift: An die zürcherische Jugend auf das Jahr ...
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft in Zürich
Band: 53 (1851)

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

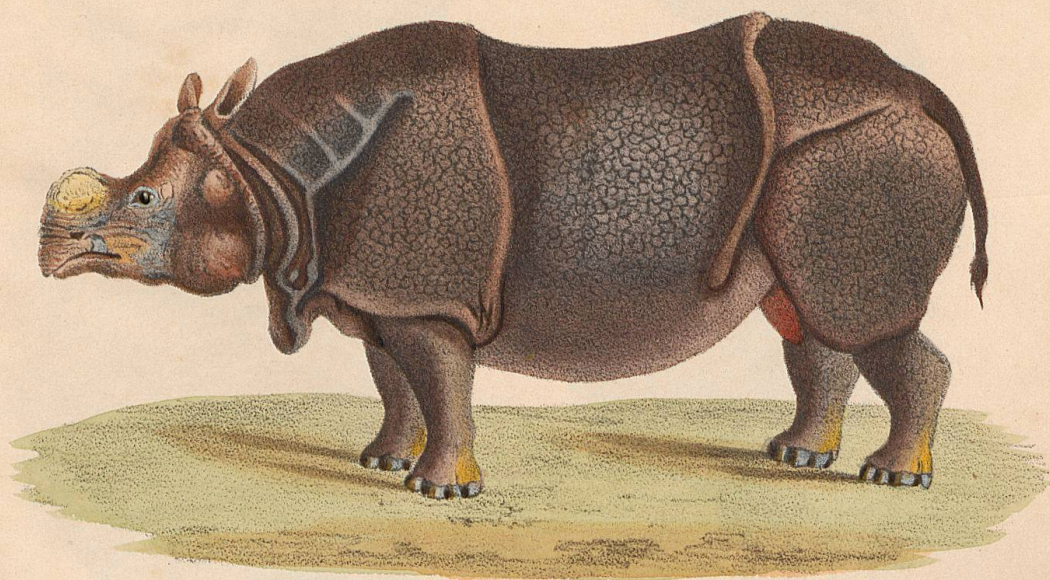
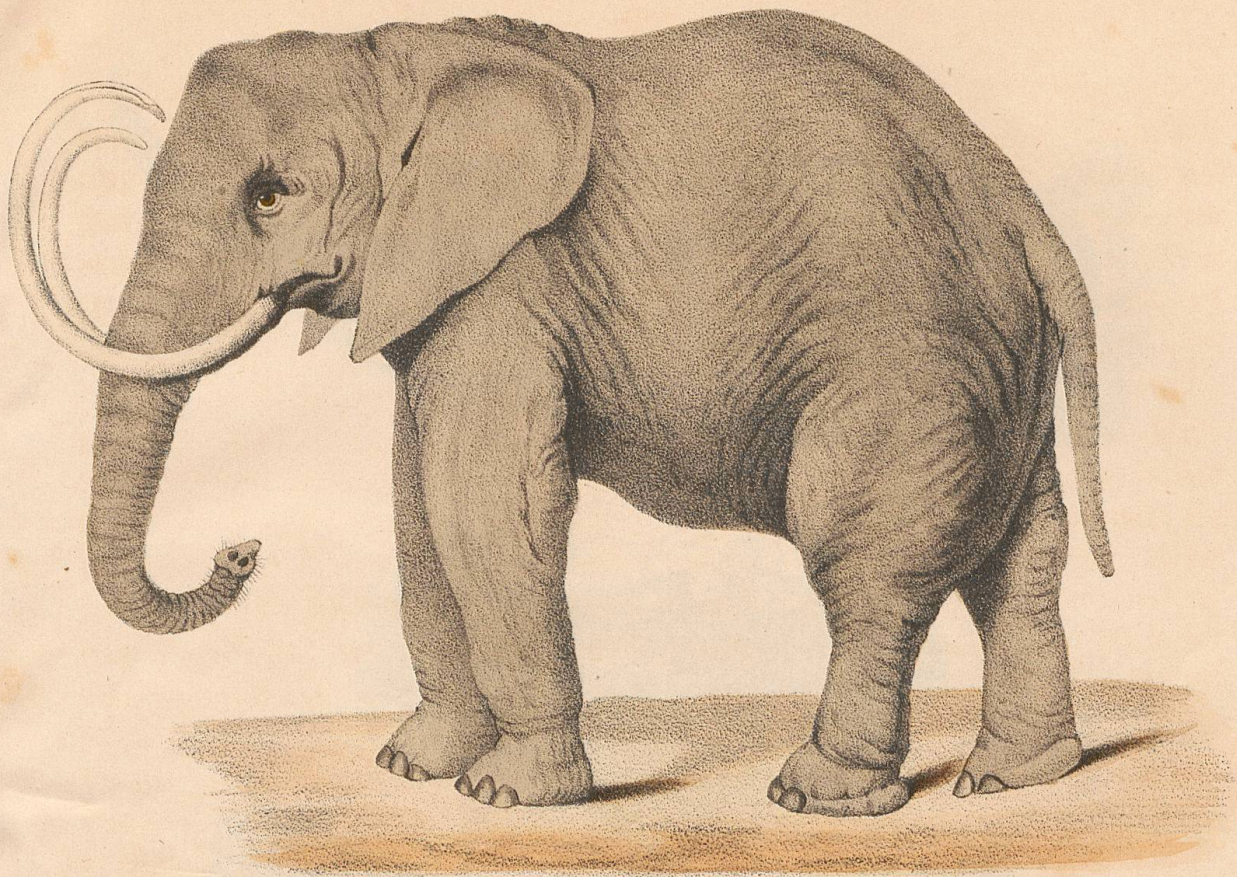
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

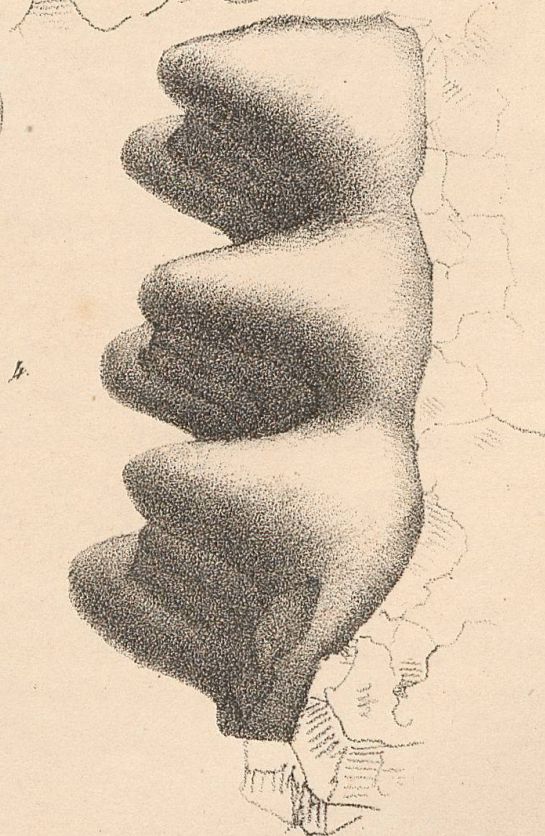
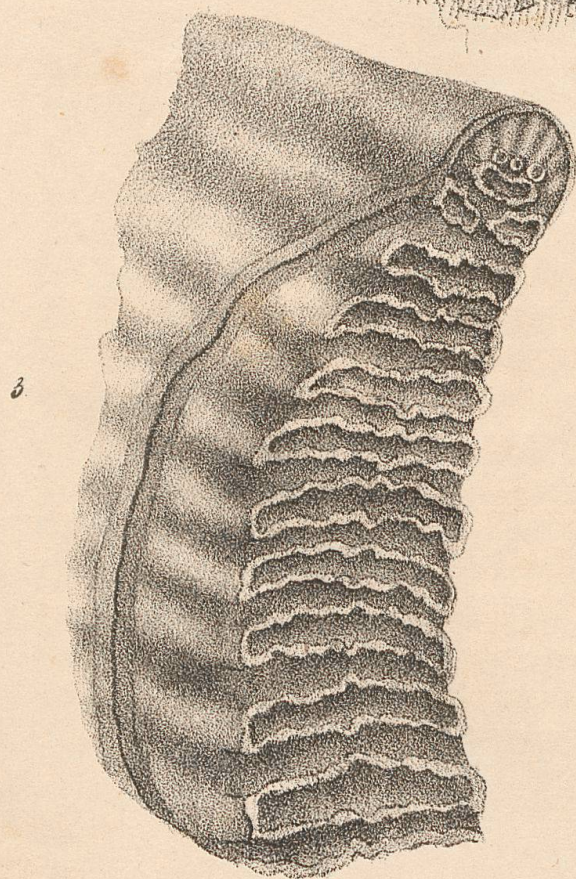
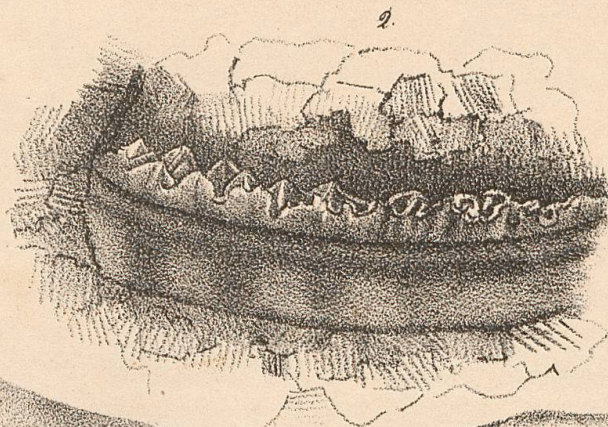
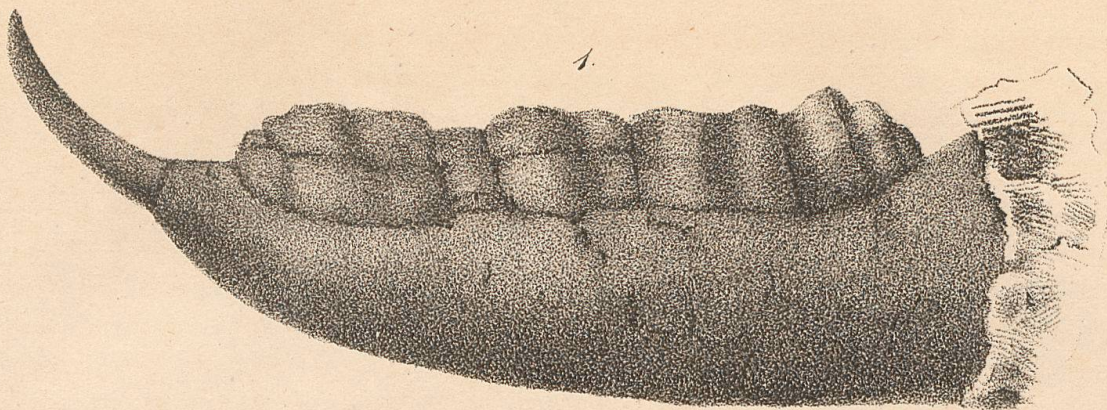
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>





An

die Zürcherische Jugend

auf das Jahr 1851.

Von

der Naturforschenden Gesellschaft.

LIII. Stück.

v. J. Siegfried, K.D. M.

Auch dieses Mal wählen wir für unser Neujahrsblatt einen Gegenstand vaterländischer Naturkunde. Während uns aber das letzte in eines der merkwürdigsten Thäler unserer wundervollen Alpenwelt versetzte, wollen wir uns heute bescheiden in der nächsten Umgebung nach einigen Naturerzeugnissen umsehen, denen man freilich insgemein geringe Aufmerksamkeit schenkt, die aber dennoch manche Belehrung gewähren können; es sind die Torf-, die Schiefer- und Braunkohlenlager unsers Kantons.

Wir lassen einige allgemeine Bemerkungen, damit das spätere verständlicher werde, vorausgehen.

Der Kanton Zürich — mit einziger Ausnahme der Lägern und der Gegend beim Laufen, wo der Jura mit seinen letzten Ausläufern in denselben hineinreicht — ist ein Theil des großen Thales, welches sich zwischen Alpen und Jura aus Südwesten nach Nordosten erstreckt und vom Genfer- bis zum Bodensee immer mehr an Breite wachsend in das benachbarte Deutschland fortsetzt. Dieses Thal ist eingenommen von zahlreichen Berg- und Hügelketten und von großen und kleinen Thälern, in deren günstigsten Lagen die bedeutendern Ortschaften sich angesiedelt haben. Alle in den Alpen entspringenden Gewässer rollen durch diese Thäler herab dem südöstlichen Abfall des Jura entgegen, dessen Fuß sie in zwei Arme vereinigt begleiten, so daß der eine — der Rhein — bis nach Schaffhausen und Kaiserstuhl, der andere — die Aar — jenem entgegen bis nach Aarburg fließt. Aber beide Wasserarme verlassen fortan ihren Lauf und fließen quer durch den Jura; der erste dringt in denselben bei Kaiserstuhl ein und nimmt unterhalb dem Dörfchen Koblenz den andern auf,